

# Theaterpädagogische Methoden in einem inklusiven Literaturunterricht

Kristina Schmitt; Prof. Dr. Bernhard Meier

KU Eichstätt-Ingolstadt; Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

## 1. Problemstellung

Aus den Grundsätzen einer inklusiven Schulbildung, nach denen alle Kinder und Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen und Besonderheiten gemeinsam lernen, spielen und leben können und Zugang zu Regelschulen erhalten, ergeben sich für den Literaturunterricht besondere didaktische Anforderungen.

Ziel der inklusiven Literaturdidaktik ist es, allen Lernenden einen Zugang zu Literatur und dem damit verbundenen Erwerb wesentlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten zu ermöglichen.

Literarisches Lernen für alle!



## 2. Fragestellung

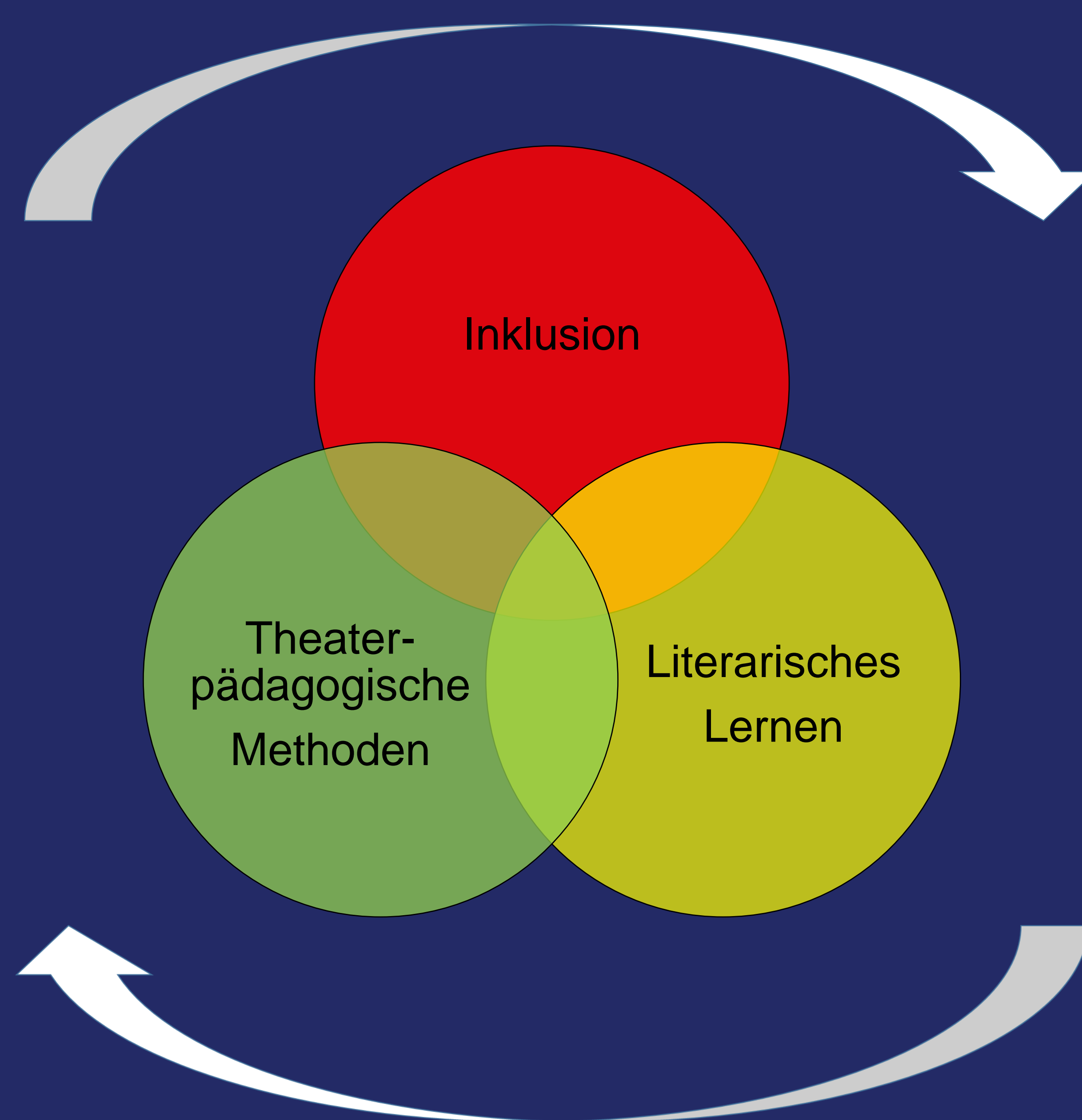
Welches Potenzial bieten theaterpädagogische Methoden zur Förderung literarischen Lernens im inklusiven Setting?

## 3. Forschungsdesign

### Theorie

#### Vorgehensweise:

- Untersuchung theoretischer Grundlagen des literarischen Lernens unter Einbeziehung aktueller Forschungsliteratur und bereits durchgeführter Studien
- Ableitung und Übertragung literarischen Lernens auf Unterricht im inklusiven Setting
- Auswahl theaterpädagogischer Verfahren zur Förderung literarischen Lernens unter Berücksichtigung verschiedener Förderschwerpunkte
- Kontextbezogene Theoriebildung: Erläuterung des Potenzials und Exploration theaterpädagogischer Methoden zur Förderung literarischen Lernens im inklusiven Unterricht



### Empirie

#### Qualitative Untersuchung:

- Stützung theoretischer Erkenntnisse
- Exploration der Methoden im inklusiven Unterricht: Auswirkung auf den Lernerfolg

#### Vorgehensweise:

Befragung	Dokumentenanalyse
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Datenerhebung:</b> face-to-face Interviews (halbstandardisierte Leitfadenterviews), LehrerInnen und SchülerInnen</li> <li>▪ Transkription des erhobenen Datenmaterials</li> <li>▪ <b>Auswertung:</b> inhaltsanalytisches Verfahren</li> <li>▪ <b>Dateninterpretation:</b> Codierung (Kategorienbildung nach Mayering), MaxQDA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Datenerhebung:</b> Lesetagebücher von SchülerInnen</li> <li>▪ <b>Auswertung:</b> inhaltsanalytisches Verfahren</li> <li>▪ <b>Dateninterpretation:</b> Codierung (Kategorienbildung nach Mayering), MaxQDA</li> </ul>
Zusammenführung der Ergebnisse und Diskussion	

## 4. vorläufige Ergebnisse

Im Zentrum literarischen Lernens stehen Lehr- und Lernprozesse, die im Gegensatz zu vorwiegend analytisch-kognitiven Herangehensweisen, eine subjektive individuelle Auseinandersetzung mit Literatur und den Erwerb wesentlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie literar-ästhetische Erfahrungen fokussiert (vgl. 11 Aspekte literarischen Lernens nach Spinner 2006). Szenische, performative Verfahren können im Wechselspiel mit anderen Lernformen eine wichtige unterstützende und ergänzende Funktion zur Förderung literarischen Lernens im inklusiven Setting übernehmen, denn sie ermöglichen ein Lernen mit allen Sinnen, mit Kopf, Herz und Hand. Denken, Fühlen, Handeln und Wissen werden im Spiel miteinander in Verbindung gebracht und somit, ganz im Sinne des inklusiven Bildungsgedankens, ein ganzheitlicher Lern- und Bildungsprozess initiiert (vgl. Klepacki 2007, 133). Dadurch wird den SchülerInnen ein individueller, multisensorischer und emotionaler Zugang zu Texten ermöglicht und literarisches Lernen unterstützt.

## 5. Literatur (Auswahl)

- Anders, Petra und Judith Riegert (2017): Für alle „Begabungstypen“? Zum Potenzial handlungs- und produktionsorientierter Verfahren im inklusiven Literaturunterricht. In: Abraham, Ulf und Ina Brendel-Perpina (Hrsg.): *Kulturen des Inszenierens in Deutschdidaktik und Deutschunterricht*. Stuttgart: Klett, 223-235.
- Domkowsky, Romi (2012): *Erkundungen über langfristige Wirkungen des Theaterspielens. Eine qualitative Untersuchung – auf Spurensuche*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller.
- Frickel, Daniela A. und Andre Kagelmann (Hrsg.) (2016): *Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma*. Frankfurt: Peter Lang.
- Hennies, Johannes und Michael Ritter (2014): *Deutschdidaktik in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik*. Stuttgart: Klett.
- Klepacki, Leopold (2007): *Die Ästhetik des Schultheaters. Pädagogische, theatrale und schulische Dimensionen einer eigenständigen Kunstform*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Lanig, Jonas (2013): *Inklusion in der Praxis. Deutsch inklusiv. Differenzierungsmöglichkeiten und Unterrichtsbeispiele für die Sekundarstufe*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Osburg, Claudia und Anne Sophie Schütte (2015): *Inklusion in der Praxis. Theater und Darstellendes Spiel inklusiv. Unterrichts Anregungen für die Klassen 1-10*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Pompe, Anja (Hrsg.) (2016): *Deutsch inklusiv. Gemeinsam lernen in der Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Spinner, Kaspar H. (2006): *Literarisches Lernen*. In: *Praxis Deutsch* 200, 33.Jg 2006, 6-16.